

Dringlichkeitsanfrage

des Abgeordneten Schubert (Die Linke)

Beendigung des traditionellen Rennsteig-Staffellaufs in seiner bisherigen Form - Auswirkungen auf Thüringen als Sport- und Tourismusstandort

Nach Medienberichten wird am 21. Juni 2025 der Rennsteig-Staffellauf auf der klassischen Strecke von Hörschel (Ortsteil der Stadt Eisenach im Wartburgkreis) bis Blankenstein (Ortsteil der Gemeinde Rosenthal am Rennsteig im Saale-Orla-Kreis) zum 25. und letzten Mal ausgetragen. Ab dem Jahr 2026 soll der Staffellauf in geänderter Form als Rundkurs um Schmiedefeld am Rennsteig (Ortsteil der Stadt Suhl) stattfinden. Die Veranstalter begründen die Umstellung mit sinkenden Teilnehmerszahlen und gestiegenen logistischen Anforderungen. Die Entscheidung stößt in Ostthüringen auf Kritik, verbunden mit der Befürchtung, dass Thüringen als Standort für traditionsreiche Breitensportveranstaltungen an Attraktivität verliert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem bisherigen Rennsteig-Staffellauf - als sportlichem Großereignis, als Symbol der West-Ost-Verbindung Thüringens und als touristischem Aushängeschild - für den Freistaat Thüringen bei, wegen dessen nunmehr geänderter Form sie gegebenenfalls welche negative Auswirkungen auf das Sportland Thüringen insgesamt sowie insbesondere auf die Regionen entlang des östlichen Rennsteigs bei einem Wegfall des bisherigen Streckenumfangs erwartet?
2. Hat der Rennsteig-Staffellauf in den letzten zehn Jahren eine finanzielle und/oder organisatorische Unterstützung durch den Freistaat Thüringen erhalten, wenn ja, welche (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?
3. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zur Entscheidung für ein neues Format des Rennsteig-Staffellaufs, insbesondere hinsichtlich zu erwartender Auswirkungen auf den Breiten- und Massensport im Sportland Thüringen?

Schubert